



Editorial

Die 25. Tagung der Deutschen Hochdruckliga Ende vergangenen Jahres in Bielefeld hat es gezeigt: Im zurückliegenden Vierteljahrhundert hat sich viel getan in puncto Blutdruck-Therapie. Nicht zuletzt auf Grund des enormen Zuwachses im Wissen um die Pathophysiologie haben sich die therapeutischen Möglichkeiten deutlich erweitert. Trotzdem wurden die Referenten nicht müde, immer wieder zu betonen, dass in Deutschland immer noch einiges im Argen liegt, wenn es gilt, den Blutdruck zu regulieren. „Hier zu Lande sind immer noch drei von vier Hypertoniker auf unzureichende Werte eingestellt“, rüttelte Prof. Rainer Kolloch, Tagungspräsident, das Auditorium wach. Es ist noch vieles besser zu machen, vor allem im Hinblick auf das erhöhte KHK-Risiko dieser Patienten. Um dieses möglichst gering zu halten, kommt es nicht nur auf eine Regulierung des Blutdrucks, sondern auch auf auf gut eingestellte Werte bei den Lipiden und beim Blutzucker an. Lesen Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der 25. Tagung auf den Seiten 4 bis 6. Im Weiteren geht es dann um das Herz der Frau und geschlechtsspezifische Risikofaktoren für Koronare Herzkrankheiten. Frauenherzen versagen nämlich genauso häufig wie der Motor des starken Geschlechts. Doch die für Männer entwickelten Diagnosemöglichkeiten taugen für Frauen oft recht wenig. Lesen Sie auf Seite 26, was Sie tun müssen, um das weibliche Herz zu verstehen.

Susanne Kressenstein

ÄRZTLICHE PRAXIS special

Das Supplement 1/2002 von
ÄRZTLICHE PRAXIS, Ausgabe 8/2002

Aktuell

Blutdrucktherapie? Mangelhaft!

Hypertonologen schlagen Alarm



4

Einnahme vergessen, Therapie versagt

Dauerbrenner Compliance



5

Stichwort Nierenarterien-Stenose

ACE-Hemmer oder Angioplastie?



5

ACCESS-Studie: Runter mit dem Druck!

Nach ischämischem Schlaganfall rasch handeln



6

Das weibliche Herz

Von der Forschung lange vernachlässigt

26

Therapie

Entzündung schuld an Hypertonie?

In Zukunft schon im Vorfeld behandeln?

10

Erektile Dysfunktion –

Herzranke häufig betroffen

Helfen, ohne die Mortalität zu steigern

12

Rezidiv-Prophylaxe von Schlaganfällen

PROGRESS-Studie: Druck senken hilft

14

Gefäßschutz bei Diabetikern

Zucker einstellen allein genügt nicht

16

Pharma-News

Statine gegen Atherosklerose

EBM-Kriterien beachten!

18

Wie gewöhnt sich mein Patient das Rauchen ab?

KHK-Patienten besonders gefährdet

22

Herausgeber:

Wolfram Haase

Redaktion:

Dr. med. Nikolaus Brass (verantwortl.),

Dr. rer. nat. Susanne Kressenstein

Layout/Grafik:

Gila Frankl

Anzeigenleitung:

Ines Spankau (verantwortl.)

Anschrift:

Postfach 20 16 63, 80016 München

Tel. (0 89) 8 98 17-5 51, Fax (0 89) 8 98 17-5 00

Druck:

Augsburger Druck- und Verlagshaus,

Aindlinger Straße 17–19,

86167 Augsburg

Verlag:

Elsevier Fachinformationen GmbH,

Gabrielstraße 9, 80636 München

Ein Unternehmen der

Reed Elsevier Deutschland Gruppe

Abbildungen: Bilderbox: Titel, 16, Archiv: S. 4,

5, 6, 8, 18, 20, 22, 24, 26, KES/Dr. Reinbacher:

S. 10, KES/Uselmann: S. 12, KES/von Wirth: S. 14